

**SE „Authentizität
im Fremdsprachen-/
Russischunterricht“**

Q-Kolleg, Teil 2

**„Berliner Studierende in
Innsbruck“**

22.—24.6.2017

SE Authentizität im Fremdsprachen-/Russischunterricht / Q-Kolleg, Teil 2 „Berliner Studierende in Innsbruck“ 22.–24.6.2017

(Anreise 21.6.; Unterkunft der Berliner Gäste: *Haus Marillac*, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck, Tel. +43 512 572 313)

DONNERSTAG, 22.6.

10:00–11:30 Gemeinsame **Stadtführung in russischer Sprache mit Oleg Makhov**
Treffpunkt Tiroler Landestheater Innsbruck (pünktlich 10:00 Uhr)
und anschließendes **Mittagessen** (individuell)

14:00–18:00 SEMINARNACHMITTAG im Russlandzentrum mit Kaffeepause (16:30–17:00 Uhr)

Adresse des Russlandzentrums:

Herzog-Friedrich-Straße 3 (Altstadt), 1. Stock, 6020 Innsbruck Tel. +43 512 507-34600

14:00–14:30 Kurze Führung durch das Russlandzentrum

14:30–16:30 Berichte über den Stand der Tandem-Forschungsprojekte: Runde I

1. Balas / Kaltseis / Schmidt

„Eine Analyse der Aufgabenauthentizität in drei verschiedenen Ausgaben des Russischlehrwerks *Dialog*“

2. Blassnigg / Vasilieva

„Der Einfluss lokaler Gegebenheiten (Tirol, Berlin-Brandenburg) auf authentischen Russischunterricht“

Feedback durch die anderen zwei Tandems (Dluhy / Gutmann; Katzinger / Wogenstein) und Diskussion

**17:00–18:00 Vortrag I mit anschließender Diskussion
„Authentizität vs. Standardisierung“**

Julia Bürgmayr (Lehramtsstudentin, Universität Wien)

In meiner Diplomarbeit wird das Konzept der Authentizität theoretisch fundiert dargestellt und der fortlaufenden Standardisierung in den Bildungssystemen gegenübergestellt. Ziel ist die Bedeutung von Authentizität im Fremdsprachenunterricht zu zeigen, wie Authentizität erhöht werden kann und welchen Stellenwert Authentizität in einem standardisierten und kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht einnimmt oder einnehmen kann.

Basierend auf der Einteilung in sprachlich-linguistische und pädagogisch-situative Authentizität erfolgt die Auseinandersetzung mit Authentizität im Russischunterricht, in den aktuellen Lehrplänen und den universitären Curricula für das Lehramtsstudium Russisch.

Authentizität im Unterricht ist ein Ziel, das auch im kompetenzorientierten Unterricht angestrebt werden kann, da durch die Annäherung an der sprachlichen Realität, echte Kommunikationssituationen vorbereitet werden können. Authentizität soll als Bereicherung verstanden werden, die dazu beitragen kann, die Kluft zwischen Wissen und Können zu verringern und die Nachhaltigkeit des schulischen Lernens zu verstärken. (J.B.)

FREITAG, 23.6.

HOSPITATIONEN

Adresse Schule: Weinhart-Straße 4, 6020 Innsbruck

Treffpunkt um 09:40 Uhr Schuleingang NORD

09:50–10:40 Hospitationsmöglichkeit I in Klasse 2B HBLA (Anfänger, 2. Semester, 1
Wochenstunde): max. 3 Hospitanten

09:50–10:40 Hospitationsmöglichkeit II in Klasse 1B HBLA (Нулевики): 6 Hospitanten

und anschließende **Nachbesprechung der Hospitationen** (mit den Lehrerinnen)

11:30 Sektempfang durch Direktor Manfred Jordan

Mittagessen (individuell)

**13:00–18:30 SEMINARNACHMITTAG im Russlandzentrum mit Kaffeepause (15:00–15:30
Uhr)**

Adresse des Russlandzentrums:

Herzog-Friedrich-Straße 3 (Altstadt), 1. Stock, 6020 Innsbruck Tel. +43 512 507-34600

13:00–15:00 Berichte über den Stand der Tandem-Forschungsprojekte: Runde II

3. Dluhy-Gutmann

„Wie kann eine Fremdsprache im Fremdsprachenunterricht authentisches
Kommunikationsmittel werden?“

4. Katzinger-Wogenstein

„Sehen sich angehende Russischlehrer/innen in der Lage, authentische
Unterrichtssprache in der Praxis zu benutzen?“

Feedback durch die anderen zwei Tandems (Balas / Kaltseis / Schjmidt;
Blassnigg / Vasilieva) **und Diskussion**

**15:30 –17:00 Planen und Strukturieren des wissenschaftlichen Aufsatzes für die
Publikation (Phase I)**

17:15–18:30 Vortrag II mit anschließender Diskussion

„Authentizität als Stilfigur im Film“

Dr. Eva Binder (Universität Innsbruck)

Der Film ist durch den ihm zugrundeliegenden technischen Abbildungsvorgang wie kein anderes Medium in der Lage, die Realität überzeugend und glaubwürdig darzustellen. Daher ist es auch heute noch verführerisch, an die Möglichkeit einer „unverstellten“ Darstellung von Realität durch den Film zu glauben. Gleichzeitig gibt es Filme, die uns glauben lassen möchten, dass das, was wir sehen, authentisch ist. Die Frage nach filmischer Authentizität lässt sich jedoch nicht beantworten, wenn wir Authentizität in der "Sache selbst", d.h. in der gefilmten vorfilmischen Realität suchen. Daher muss die Frage nach Authentizität im Film anders gestellt werden. Nicht zuletzt gilt es auch grundsätzlich zu unterscheiden, ob wir von Dokumentarfilmen oder von Spielfilmen sprechen. Für dokumentarische Filme erscheint es sinnvoll, nach Authentisierungsstrategien zu fragen – und nicht danach, ob eine Darstellung

bzw. Aufnahme authentisch ist oder nicht. Dagegen können sich Spielfilme, von deren "Gestelltheit" wir ohnehin ausgehen, insbesondere rückblickend als regelrechte Dokumente ihrer Zeit erweisen. Diese und ähnliche Fragen im Zusammenhang mit Authentizität werden im Vortrag anhand von ausgewählten Filmbeispielen diskutiert – mit dem Ziel, eine kritische Reflexion von Authentizität und Film anzuregen. (E.B.)

Publikationen Binder (Auswahl)

Konstruktionen von Identität im Film des postsowjetischen Russlands | Dissertation | Elektronische Veröffentlichung, Universitätsbibliothek Innsbruck, 2004 | <http://www.literature.at/viewer.alo?viewmode=overview&objid=22475&page=>

„Urga“ | In: Jürgen Heizmann (Hg.): Filmgenres: Heimatfilm international | Stuttgart: Reclam 2016 | 116-122

Werben für sich selbst: Tarkovskijs filmisches Selbstporträt "Tempo di viaggio" | In: Norbert P. Franz (Hg.): Andrej Tarkovskij: Klassiker – Классик – Classic – Classico: Beiträge zum internationalen Tarkovskij-Symposium an der Universität Potsdam, Bd. 1 | Potsdam 2016 | 85-108 | Online-Zugriff: <https://publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/frontdoor/index/index/docId/9554>

SAMSTAG, 24.6.

SEMINARVORMITTAG am Institut für Slawistik

Adresse Institut:

Innrain 52/IV (GEIWI-Turm), 4. Stock, 6020 Innsbruck

+43 512 507-4238 (Büro Stadler) **Treffpunkt Tiefgarage 08:45 Uhr**

9:00—10:30 Planen und Strukturieren des wissenschaftlichen Aufsatzes für die Publikation (Phase II)

11:00—12:15 Vortrag III mit anschließender Diskussion

„Authentizität als Terminus und Konzept in der Fremdsprachendidaktik“
Leo Will (Promotionsstudent in Englischer Didaktik, LMU München)

Spätestens seit den 1970er Jahren ist „Authentizität“ ein positiv konnotiertes Trendwort im wissenschaftlichen Diskurs der Fremdsprachendidaktik. Der Terminus „Authentizität“ bzw. „authentisch“ fand mit dem Aufkeimen des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts Eingang in den wissenschaftlichen Diskurs. Dabei wurde der Begriff vornehmlich verwendet, um solche Texte und Materialien zu beschreiben, die von Muttersprachlern ohne fremdsprachendidaktische Intention erstellt wurden, also etwa Romane oder Zeitungsartikel aus den jeweiligen Zielkulturen. Neben einer idiomatischen Sprache erhoffte man sich von authentischen Materialien auch einen kulturellen Mehrwert. Nachdem sich der Terminus im fremdsprachendidaktischen Diskurs verbreitet hatte, verlor seine Denotation rasch an Exklusivität. Henry G. Widdowson plädierte 1976 offen gegen eine Bezeichnung genuiner fremdsprachlicher Texte als „authentisch“ und behauptete, es komme – vielmehr als auf die Textherkunft – auf die Interaktion zwischen Lerner und Material an. Authentizität werde erst erreicht, wenn Lerner bestimmte Texte „authentifizieren“ können. Entsprechende Prozesse würden etwa durch sprachliche Überforderung oder kulturelle Fremdheit behindert. Diese Abkopplung des Begriffs der Authentizität von den Lernmaterialien brachte in der Fremdsprachendidaktik diverse neue Konzepte von Authentizität hervor, die sich nicht selten am umgangssprachlichen Gebrauch des Terminus orientierten. (L.W.)

Publikationen Will [in Vorbereitung]

“The authentic language teacher”. In: Friederike Klippel (ed.) (2016): Teaching languages – Sprachen lehren. Münster: Waxmann.

„Authentizität im Fremdsprachenunterricht – erste Schritte einer historischen Diskursanalyse“. In: Appel et al. (eds.) (2016): Dokumentation zum 26. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) Ludwigsburg. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

12:30—13:30 Abschlussrunde

Alle Adressen auf einen Blick

Unterkunft

Haus Marillac, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck, Tel. +43 (0) 512 572 313

Landestheater

Rennweg 2, 6020 Innsbruck

Russlandzentrum

Herzog-Friedrich-Straße 3 (Altstadt), 1. Stock, 6020 Innsbruck Tel. +43 (0) 512 507-34600

Schule

Weinhart-Straße 4, 6020 Innsbruck

Institut für Slawistik

Innrain 52/IV (GEIWI-Turm), 4. Stock, 6020 Innsbruck Tel. +43 (0) 512 507-4238
(Büro Stadler)

Möglichkeiten für ein ...

... Mittagessen Nähe Unterkunft

Panorama <http://www.restaurantpanorama.at>

Trattoria Tropea <https://www.trattoria-tropea.at>

... Mittagessen Nähe Russlandzentrum

Magic Kebap <http://www.magic-kebap.stadtausstellung.at>

Lunch & More <http://www.mittagstisch-catering.at>

... und alle Restaurants in der Altstadt :-)

... Mittagessen Nähe Slawistik

Uni Café Bistro <https://www.uni-cafe.at>

D-Werk <http://d-werk.at>

... Mittagessen Nähe Schule

Sillpark <http://www.sillpark.at/gastronomie/>

Ludwig <http://www.ludwig-burger.at>

Jedermann <http://www.jedermanns.at>

<https://itunes.apple.com/at/app/innsbruck/id557190850?mt=8>

**INNS'
BRUCK**